

32 Die Rosen tauch ich in den Wein,
33 Die Rose soll vor meine Jahre
34 Die allerbeste Stärckung seyn,
35 Die Rose zieret meine Flöthen
36 Und crönt mich mächtigen Poeten.

37 Auf Rosen mach ich gute Reime,
38 Auf Rosen schläfet meine Brust,
39 Auf Rosen hab ich sanfte Träume
40 Von still- und warm- und weicher Lust,
41 Und wenn ich einst von hinnen fahre,
42 So wüntsich ich Rosen auf die Baare.

43 O dörrt ich nur bey einer Rose
44 Wie Bienen Honig naschen gehn!
45 Ich ließe warlich unserm Bese
46 Den schön- und theuren Garthen stehn
47 Und wollt es mir bald angewöhnen,
48 Mich nie nach fremder Kost zu sehnen.

49 Mit dieser Rose will ich scherzen,
50 Und hier erschrockt mich nicht der Dorn;
51 Denn bey verliebt- und schönen Herzen
52 Ergözt uns oft ein kleiner Zorn,
53 Und so viel Anmuth abzubrechen,
54 Verachtet man ein kurzes Stechen.

Das Gedicht „[Scherzhafte Gedancken über die Rosen](#)“ von [Johann Christian Günther](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Christian Günther	Titel	„Scherzhafte Gedancken über die Rosen“
Verse	54	Wörter	324
Strophen	9		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
